

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend, den 29. Oktober 1921, nachm. 6 Uhr.

Zum Reformationsfeste.

1. Joh. Seb. Bach (1685—1750):

Tokkata für Orgel in C-dur.
(Peters, Bd. III.)

2. Joh. Seb. Bach:

„Es erhob sich ein Streit!“, Kantate für Chor, Solostimmen,
Orchester und Orgel.

(Kantate Nr. 19 in der Ausgabe der Bachgesellschaft.)

Nr. 1 Chor: Es erhob sich ein Streit!
Die rasende Schlange, der höllische Drache
Stürmt wider den Himmel mit wütender Rache!
Über Michael bezwingt,
Und die Schar, die ihn umringt,
Stürzt des Satans Grausamkeit.

Nr. 2 Rezitat.: Gottlob! Der Drache liegt. Der unerschaffne Michael
und seiner Engel Heer hat ihn besiegt. Dort liegt er in
der Finsternis mit Ketten angebunden, und seine Stätte
wird nicht mehr im Himmelreich gefunden. Wir stehen
sicher und gewiß, und wenn uns gleich sein Brüllen
schreckt, so wird doch unser Leib und Seel' mit Engeln
zugedeckt.

Nr. 3 Arie: Gott schickt uns seine Heere zu;
Wir stehen oder gehen,
So können wir in sicherer Ruh'
Vor unsern Feinden stehen.
Es lagert sich, so nah, als fern,
Um uns der Engel unsres Herrn
Mit Feuer, Roß und Wagen.

Nr. 4 Rezitat.: Laßt uns ins Angesicht der frommen Helden schauen,
die sich durch Kampf und Trübsal nicht erschrecken ließen
oder grauen. Ihr Glaub' verleiht' uns Stärk' und Kraft,
die Feind' zu überwinden, der Seelen Seligkeit, das
Himmelreich zu finden.

Nr. 5 Choral: Amen, es geschehe, Amen!
Gott versiegle dies in mir,
Auf daß ich in Jesu Namen
Meinen Kampf zu Ende führ'!
Er verleihe Kraft und Stärk'
Und regiere selbst das Werk,
Daß ich wache, bete, ringe,
Und also zum Himmel dringe!

Bitte wenden!

3. Gemeinsamer Gesang (Mel. v. M. Luther.)

Eigene Melodie:

Mit unsrer Macht ist nichts getan,
Wir sind gar bald verloren;
Es streit für uns der rechte Mann,
Den Gott hat selbst erkoren.
Fragst du, wer der ist?
Er heißt Jesus Christ,
Der Herr Zebaoth,
Und ist kein anderer Gott,
Das Feld muß er behalten.

Luther.

Vorlesung, Gebet und Segen.

4. Joh. Seb. Bach:

„Komm in mein Herzenshaus“, Sopran-Arie aus der Reformation-Kantate „Ein feste Burg“.

Komm in mein Herzenshaus,
Herr Jesu, mein Verlangen!
Treib' Welt und Satan aus
Und laß dein Bild in mir erneuert prangen.

Weg, schnöder Sündengraus!
Komm in mein Herzenshaus.

5. Joh. Seb. Bach:

„Wir danken dir, Gott!“, Chor mit Orchester und Orgel aus Kantate (1731).

Wir danken dir, Gott, wir danken dir und verkündigen deine Wunder!

Die Kantate „Es erhob sich ein Streit“ ist ursprünglich für das Michaelis-Fest komponiert. In ihr läßt Bach ein Heer böser Geister wider die göttliche Macht anstürmen. Der große Eingangschor gleicht einem genial hingeworfenen Gemälde, einer eigenartigen, aber packenden Mischung von Offenbarungsmystik und Bachscher realistischer Tonmalerei. Bei den Worten „Die rasende Schlange, der höllische Drache“ hört man im Bass, wie zu dem Hauen und Stechen der übrigen Stimmen (hohe Trompeten!) das satanische Ungeheuer sich windet und wälzt. Brüllend verschwindet es in der Tiefe. Das Fugenthema dieses Chores, der ohne Vorspiel sogleich einsetzt, ist von großer Kraft, seine Entwicklung von hinreißendem Feuer. Der Wucht des Stückes steht in der Sopran-Arie „Gott schickt uns seine Heere zu“ ein Bild ruhiger Zuversicht gegenüber. Wunderbar feierlich wirkt der mit freier Orchesterbegleitung (hohe Trompeten) ausgestattete Schlußchoral: „Amen, es geschehe!“ — Der Chor „Wir danken dir“ gehört zu den Schöpfungen des Meisters, in denen er elementar gesanglich nach Art Handels wirkt. Zwei Themen sind hier fugenartig nacheinander verarbeitet, die Beantwortungen erfolgen durchweg in kunstvollen Engführungen, Themen sowohl wie Entwicklung sind fast wörtlich dieselben wie im „Gratias“ und dem „Dona nobis pacem“ der H-moll-Messe. Man beachte auch hier die sehr hoch geführten Trompeten.

Mitwirkende: Der Kreuzchor und Mitglieder des Bachvereins.

Solisten: Fräulein Doris Walde (Sopran),
Herr Arno Beyreuther (Bass).

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernh. Pfannstiehl.

Orchester: Mitglieder des Deutschen Musikerverbandes,
Ortsgruppe Dresden.

Leitung: Herr Prof. Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr im Gottesdienst:

Johann Walther (1566): „Allein auf Gottes Wort“, Reformation-Motette (herausgegeben von Otto Schröder).

Montag 1/2 10 Uhr im Reformation-Gottesdienst:

1. Albert Becker: „Gedenket an eure Lehrer“ (nach dem Glockengeläut);

2. Max Bruch: „Frisch auf in Gottes Namen“, Chor aus dem „Gustav Adolf“.
Beides mit Orchester.